

Newsletter

September 2016

Probenahme und Beurteilung von Gebäudeschadstoffen

Die Baumaterialien in älteren Gebäuden sind oftmals mit umwelt- oder gesundheitsgefährdenden Stoffen belastet. Im Fokus stehen dabei Schadstoffe wie Asbest, polychlorierte Biphenyle (PCB) oder polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) in Abdichtungen, Isolation oder Verkleidungen. Vor Renovations-, Umbau- oder Rückbauarbeiten sind zumeist Schadstoffuntersuche notwendig (Abfallverordnung, VVEA). Gerne unterstützen wir unsere Kunden dabei und erstellen ihnen eine Gebäudeschadstoffdiagnose. Vor Ort besteht unsere Aufgabe darin, potenziell belastete Bauelemente zu erkennen und zu beproben. Die Proben übergeben wir einem akkreditierten Labor zur Analyse. Aufgrund der Laborresultate erstellen wir für unsere Kunden einen Bericht zur Arbeitssicherheit und zur gesetzeskonformen Entsorgung der belasteten Bauabfälle (Weitere Auskünfte bei Simon Griesser, 071 626 51 21).

Willkommen: Thomas Bollhalder

Seit dem 1. Juli 2016 unterstützt uns Thomas Bollhalder in St. Gallen als Bauzeichner. Er hat seine Lehre im Ingenieurhoch- und Tiefbau absolviert und anschliessend Erfahrung im Tiefbau gesammelt. Er löst Damian Oertle ab, der uns per Ende Jahr verlässt.



Thomas Bollhalder



Beprobung von Fugen, Böden und Fensterkitt.

Spätherbst-Apéro

Reservieren Sie sich den
24. November 2016!

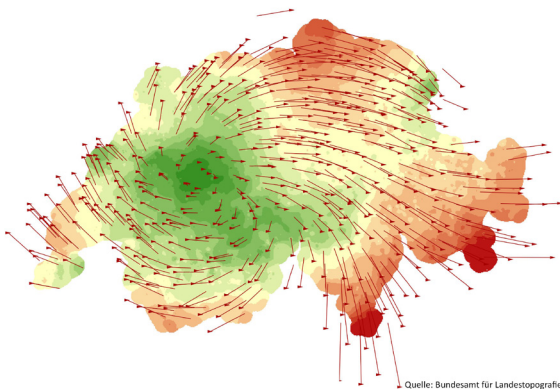
Für unseren Kundenapéro haben wir Roger Spindler vom Zukunftsinstitut engagiert. Er berichtet uns über die „Matrix des Wandels“, Krisen, Herausforderungen und wie die Gesellschaft damit umgeht.

Eine separate Einladung folgt.

Projektbericht: Unterstützung des Kanton St. Gallen bei der LV95-Umstellung

Der Kanton St. Gallen hat per 1. Mai 2016 den Bezugsrahmenwechsel von LV03 auf LV95 vollzogen. Unsere Mitarbeiterin Anette Brem unterstützte das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) vor Ort bei der Umstellung von kantonalen Geodaten sowie Kartendokumenten.

Die Geodaten wurden themenweise automatisiert aus der Datenbank ArcSDE exportiert, mit dem LV95-Transformations-Tool© der Geocom Informatik AG umgestellt und später wieder in die Datenbank importiert. Die Qualitätssicherung erfolgte mit dem QualityAssurance-Framework von ESRI Schweiz. So wurde eine Transformations- und Qualitätskontrolle in den Export-/Umstellungsvorgang implementiert. Transformationsbedingt ergaben sich Abweichungen zwischen Datensätzen unterschiedlicher räumlicher Auflösung. Diese wurden mit vordefinierten Qualitätsspezifikationen ermittelt und mit Standard-Werkzeugen von ESRI teilautomatisiert behoben. Den Mitarbeitenden des AREG wurde ein Skriptwerkzeug zur Verfügung gestellt, mit dessen Hilfe sie Datenrahmen und, wo nötig, Datenquellen in ihren Kartendokumenten rasch und bequem umstellen konnten.



Koordinatenänderungen und Verschiebungsvektoren durch die Umstellung auf LV95.



Der Hochwasserschutz dieser Einfahrt auf einem Privatgrundstück konnte mit einer 20 cm hohen Rampe realisiert werden.

Hochwasser-Objektschutz

Beim Hochwasser-Objektschutz wird eine gefährdete Liegenschaft durch bauliche Massnahmen vor dem Wasser geschützt. Diese Massnahmen sind häufig diskret und umfassen z.B. Rampen in Einfahrten (Bild), erhöhte Lichtschächte, wasserdichte Türen und Fenster. Seit 30 Jahren sind wir im Bereich Wasserbau und Hochwasserschutz tätig. Unsere Gutachten zum Hochwasser-Objektschutz beinhalten:

- Grundlagenerhebung und Begehung der Örtlichkeit
- Kontrolle der Fliesstiefen aus der Gefahrenkarte
- Schutz- und Massnahmenkonzept für die Liegenschaft inkl. Kurzbericht
- Besprechung mit Architekt
- Ausfüllen/Bereitstellung Formulare A+B Nachweis Objektschutzmassnahmen

Unsere Erfahrung in diesem Tätigkeitsgebiet rührt von zahlreichen Gutachten für private und öffentliche Bauherren sowie unserer langjährigen Prüffingentätigkeit für die Baudirektion des Kantons Zürich her. Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte oder unterbreiten Ihnen ein entsprechendes Angebot (Weitere Auskünfte bei Toni Raschle, 071 626 51 16, oder David Jud, 071 227 30 06).